

II-13641 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6651 13

1994-05-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Rosenstingl und Kollegen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Photovoltaikanlage einer Autobahnmeisterei

Vor kurzer Zeit wurde durch den BM Dr. Wolfgang Schüssel die größte dachintegrierte Photovoltaikanlage Österreichs in der Autobahnmeisterei Oeynhausen eröffnet. Es handelt sich dabei um eine Anlage mit einer Fläche von 55 Quadratmetern, die Herstellungskosten von 1,15 Millionen öS verursachte. Die Solarzellen dieser Anlage erzeugen jährlich 4.000 Kilowatt Strom, was dem Jahresstromverbrauch eines Durchschnittshaushaltes entspricht. Bei einer Lebensdauer von rund 20 Jahren und jährlichen Einsparungen in der Höhe von ca. 6.800 öS amortisiert sich diese Anlage nach Ablauf der 20 Jahre lediglich zu rd 15 %. Die Anfragesteller unterstreichen die Notwendigkeit einer beispielgebenden Funktion der öffentlichen Hand in Sachen Anwendung erneuerbarer Energieträger, glauben jedoch, daß es sich im gegenständlichen Fall um ein politisches Prestigeprojekt handelt.

Dies wird wie folgt begründet:

- 1.) Wie o.a. stehen den enormen Anschaffungskosten neben laufenden Wartungskosten geringe Ersparnisse gegenüber.
- 2.) Es liegt der Verdacht nahe, daß es eher darum ging, diese Photovoltaikanlage medienwirksam als die größte Österreichs "vermarkten" zu können.
- 3.) Nach infrastrukturellen Gesichtspunkten, sprich der Möglichkeit eines Anschlusses an das Stromnetz udgl., muß festgestellt werden, daß es sicherlich die Möglichkeit gegeben hätte, mit derselben Wirkung z.B. in entlegenen Bergregionen ohne Stromanschlußmöglichkeit durch die Errichtung einer solchen Anlage den Einsatz erneuerbarer Energieträger zu fördern.

In diesem Fall wäre neben der Vorbildwirkung auch noch ein positiver sozialpolitischer sowie ein positiver ökologischer Effekt zu erzielen gewesen.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A N F R A G E:

- 1.) Nach welchen Gesichtspunkten wurde die o.a. Autobahnmeisterei als Standort für die Errichtung einer Photovoltaikanlage ausgewählt?
- 2.) Wurden auch andere Standorte in Erwägung gezogen?
Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
- 3.) Welches Ausschreibungsverfahren wurde der Vergabe dieses Auftrages zugrundegelegt?
- 4.) Mit welcher Begründung erfolgte das in diesem Fall angewandte Ausschreibungsverfahren?
- 5.) Welche zusätzlichen Erfahrungswerte bei der Erprobung derartiger Anlagen erwarten Sie, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, daß es bereits Großanlagen (Loser bei Bad Aussee) gibt?